



Aktionärsbrief 2004

Zwischenbericht 3. Quartal



Kennzahlen Bayer-Konzern

in Mio €

	3. Quartal			Dreivierteljahr			Gesamtjahr
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %	2003
Umsatzerlöse	6.834	7.065	3,4	21.446	22.010	2,6	28.567
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>1.565</i>	<i>1.642</i>		<i>4.818</i>	<i>5.022</i>		<i>6.389</i>
Umsatzveränderungen							
Menge	4%	5%		4%	7%		5%
Preis	3%	2%		1%	1%		0%
Währung	– 11%	– 4%		– 11%	– 4%		– 9%
Portfolioänderungen	1%	0%		5%	– 1%		0%
EBITDA¹	774	809	4,5	3.698	3.323	– 10,1	3.616
Operatives Ergebnis (EBIT)	42	244	•	1.613	1.588	– 1,5	– 1.119
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>– 51</i>	<i>– 3</i>		<i>– 104</i>	<i>114</i>		<i>– 1.639</i>
<i>Davon Sondereinflüsse</i>	<i>– 83</i>	<i>– 139</i>		<i>189</i>	<i>– 282</i>		<i>– 2.585</i>
Umsatzrendite	0,6%	3,5%		7,5%	7,2%		– 3,9%
Finanzergebnis	– 232	– 190	18,1	– 622	– 625	– 0,5	– 875
Konzernergebnis	– 123	34	•	591	562	– 4,9	– 1.361
Konzernergebnis je Aktie (€)	– 0,17	0,05		0,81	0,77		– 1,86
Brutto-Cashflow²	573	700	22,2	2.903	2.515	– 13,4	2.865
Netto-Cashflow³	1.188	654	– 44,9	2.310	1.501	– 35,0	3.293
Investitionen	384	289	– 24,7	1.184	711	– 39,9	1.739
Forschungs- und Entwicklungskosten	636	501	– 21,2	1.758	1.513	– 13,9	2.404
Abschreibungen	732	565	– 22,8	2.085	1.735	– 16,8	4.735
Mitarbeiter (Stichtag 30.9.)				117.300	113.800	– 3,0	115.400
Personalaufwand	1.919	1.758	– 8,4	5.835	5.466	– 6,3	7.906

1) EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

2) Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Ertragsteuern sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen

3) Netto-Cashflow: Entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7

Vorjahreswerte angepasst (Details siehe Anhang, Seite 34 f.)

4	Zwischenbericht 3. Quartal
4	- Umsatz- und Ertragslage
6	- Nachtragsbericht
6	- Ausblick
8	Geschäftsentwicklung nach Regionen
9	Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen
10	- Bayer HealthCare
15	- Bayer CropScience
17	- Bayer MaterialScience
19	- Lanxess
20	Finanzlage und Investitionen
21	Mitarbeiter
22	Entwicklung der Risikosituation
25	Bayer-Aktie
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Bilanz
28	Finanzierungsrechnung
29	Eigenkapitalentwicklung
30	Anhang
30	- Kennzahlen nach Segmenten
32	- Kennzahlen nach Regionen
34	- Erläuterungen zum Zwischenbericht
36	Berichterstattung über die außerordentliche Hauptversammlung 2004
42	Blickpunkt
44	Nachrichten
48	Termine

Zum Titelbild: Als Strom- und Wärmelieferant steht der Hochtemperatur-Brennstoffzelle eine große Zukunft bevor. Forscher der Bayer-Tochtergesellschaft H.C. Starck entwickeln einzigartige Werkstoffe und komplexe Verbundbauteile für die Herstellung dieser höchst effizienten elektrochemischen Energiewandler.

Bayer setzt positive Entwicklung fort

- **Währungs- und portfoliobereinigter Konzernumsatz plus 7 Prozent**
- **Um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT verdreifacht**
- **Rechtsverfahren belasten EBIT mit 76 Mio €**
- **Erhebliche Steigerung des EBIT von 42 Mio € auf 244 Mio €**
- **Konzernergebnis um 157 Mio € auf 34 Mio € gesteigert**
- **Jahresprognosen für Umsatz und bereinigtes EBIT angehoben**

Umsatz- und Ertragslage

Bayer hat auch im 3. Quartal 2004 die positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis fortgesetzt. Das ist umso erfreulicher, da Minderumsätze mit dem Antiinfektivum Cipro® infolge des Patentablaufs in den USA, die stark gestiegenen Rohstoffkosten und die weiterhin negativen Währungseinflüsse mehr als ausgeglichen werden konnten.

Bayer steigerte im 3. Quartal den Umsatz um 3,4 Prozent auf 7.065 Mio €. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Portfolioveränderungen lag der Anstieg bei 7,3 Prozent. Zu dieser erfreulichen Entwicklung führten Preis- und Mengensteigerungen in unseren Industriegeschäften, die den erwarteten Umsatzrückgang durch Cipro® überkompensierten.

Das EBIT verbesserten wir im 3. Quartal deutlich um 202 Mio € auf 244 Mio €. Diese Steigerung ist angesichts des Margenverlusts bei Cipro® und der beträchtlich gestiegenen Rohstoffkosten auf eine deutliche Belebung der Geschäftstätigkeit und unsere Anstrengungen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung zurückzuführen. Darüber hinaus trugen gesunkene Abschreibungen positiv bei. Alle Teilkonzerne, insbesondere jedoch HealthCare und MaterialScience, konnten ihr EBIT deutlich verbessern. Das EBIT von CropScience war saisonbedingt erwartungsgemäß negativ.

Bereinigt um Sondereinflüsse in Höhe von –139 Mio € (Vorjahr –83 Mio €) gelang im 3. Quartal eine deutliche Steigerung des Konzern-EBIT von 125 Mio € auf 383 Mio €. Die Sondereinflüsse enthielten Aufwendungen für rechtliche Risiken von insgesamt 76 Mio €. Die vom Unternehmen zu Lipobay/Baycol verfolgte Vergleichspolitik konnte auch im 3. Quartal erfolgreich fortgesetzt werden. Nach der nun schon über drei Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzung um Lipobay/Baycol sind uns derzeit in den USA weniger als 100 weitere Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommt. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen bekannt werden. Unter Berücksichtigung geschlossener und weiter erwarteter Vergleiche sowie zukünftiger Verteidigungskosten wurde im 3. Quartal ein Aufwand von 31 Mio € erfasst. Für Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) fiel im 3. Quartal für mögliche Vergleiche und weiter erwartete Verteidigungskosten ein Aufwand von 12 Mio € an. Die übrigen Aufwendungen für rechtliche Risiken entfallen im Wesentlichen auf ein MaterialScience betreffendes Kartellverfahren (Polyester-Polyole), in dem im 3. Quartal eine Vereinbarung mit der US-Kartellbehörde erzielt werden konnte. Darüber hinaus sind in den Sondereinflüssen insbesondere 40 Mio € Aufwendungen für die Bildung einer Umweltschutzrückstellung bei Lanxess, 36 Mio € Aufwendungen im Rahmen der strategischen Allianz mit Schering-Plough sowie 18 Mio € für den geplanten Börsengang von Lanxess enthalten. Diesen Aufwendungen stand bei HealthCare ein Sonderertrag aus einem Lizenzverkauf in Höhe von 39 Mio € gegenüber.

Das EBITDA in Höhe von 809 Mio € wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent, bereinigt um Sondereinflüsse erzielten wir einen Anstieg um 12,1 Prozent auf 928 Mio €.

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von –190 Mio € im 3. Quartal ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 54 Mio €. Nach Abzug eines Steueraufwands in Höhe von 32 Mio € sowie nach Anteilen Dritter betrug das Konzernergebnis 34 Mio €.

Auch bezogen auf das Dreivierteljahr war die operative Entwicklung erfreulich. Der Umsatz ist um 2,6 Prozent gestiegen; währungs- und portfoliobereinigt entsprach dies einem Anstieg um 8,0 Prozent. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT konnten wir um 31,3 Prozent auf 1.870 Mio € steigern, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA um 2,9 Prozent. Im Dreivierteljahr lag das Konzernergebnis mit 562 Mio € um 4,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Nachtragsbericht

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Bayer AG am 17. November 2004 haben die Aktionäre dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der Lanxess AG vom 22. September 2004 zugestimmt. Rechtskräftig wird die Abspaltung mit der Eintragung in das Handelsregister der Bayer AG. Jeder Bayer-Aktionär erhält zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung für je zehn Bayer-Aktien eine zusätzliche Lanxess-Aktie. Der Depotbestand an diesem Stichtag ist ausschlaggebend für die Zuteilung der Lanxess-Aktien. Die Aktien sollen zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen werden. Insgesamt werden 73.034.192 Aktien der Lanxess AG an die Aktionäre der Bayer AG ausgegeben.

Die europäische Kommission hat die Pläne des Bayer-Konzerns, den Consumer-Health-Care-Bereich des Schweizer Roche-Konzerns zu übernehmen, mit geringfügigen Auflagen genehmigt. Die Transaktion hat ein Volumen von 2,4 Mrd €. Bayer will das weltweite Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln von Roche – mit Ausnahme von Japan – erwerben und in die Division Consumer Care des Teilkonzerns Bayer HealthCare integrieren. Wir beabsichtigen, die vollständige operative Führung des Geschäfts im 1. Halbjahr 2005 zu übernehmen, davon den überwiegenden Teil bereits zum Jahresbeginn. Die Akquisition umfasst das OTC-Geschäft („over the counter“) mit bekannten Marken wie Rennie® und Bepanthen® sowie Vitaminpräparate und Nahrungsergänzungsmittel.

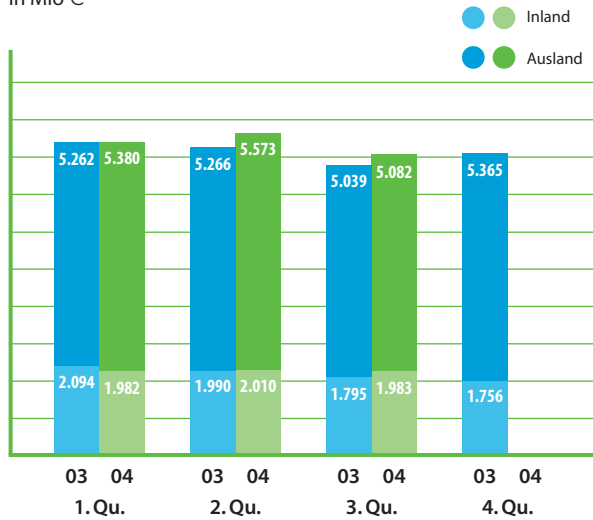
Ausblick

Angesichts der erfreulichen Geschäftsbelebung auch im 3. Quartal heben wir unsere Jahresprognosen für den Umsatz sowie das bereinigte EBIT an. Wir erwarten nun einen prozentualen Anstieg des Jahresumsatzes in der Größenordnung des Dreivierteljahres. Das Ziel, das bereinigte EBIT 2004 um mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern, haben wir bereits in den ersten neun Monaten erreicht. Mit 1,870 Mrd € lagen wir um 27,6 Prozent über dem Wert des Gesamtjahres 2003. Auch für das 4. Quartal erwarten wir trotz anhaltend hoher Rohstoffkosten ein positives bereinigtes EBIT, das deutlich über dem Vorjahreszeitraum liegt.

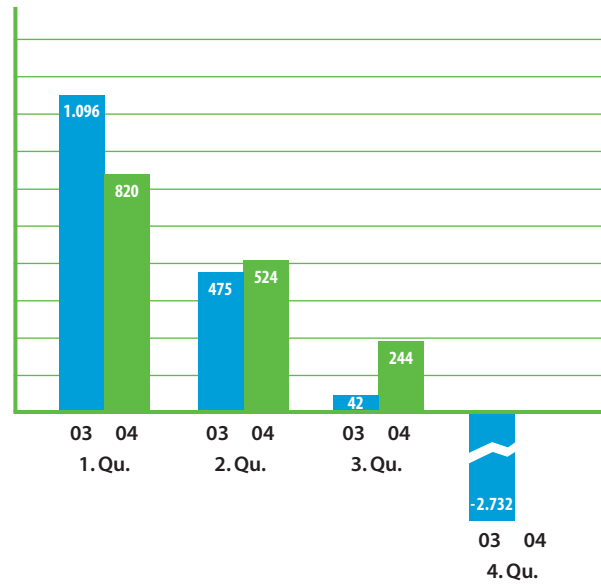
Darüber hinaus bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr, das EBITDA um mehr als 10 Prozent gegenüber 2003 zu steigern.

Umsatzerlöse

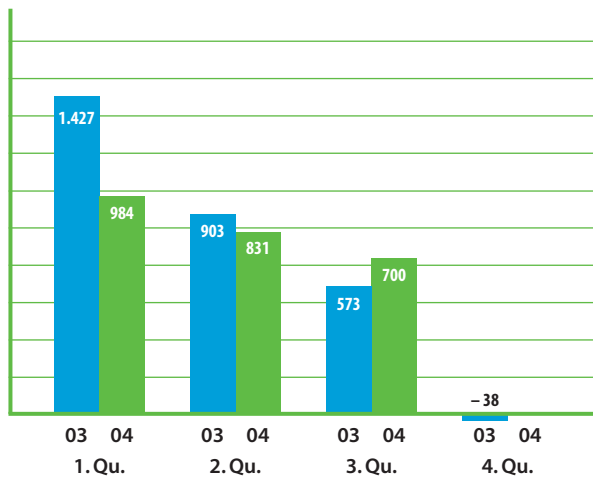
in Mio €

**Operatives Ergebnis (EBIT)**

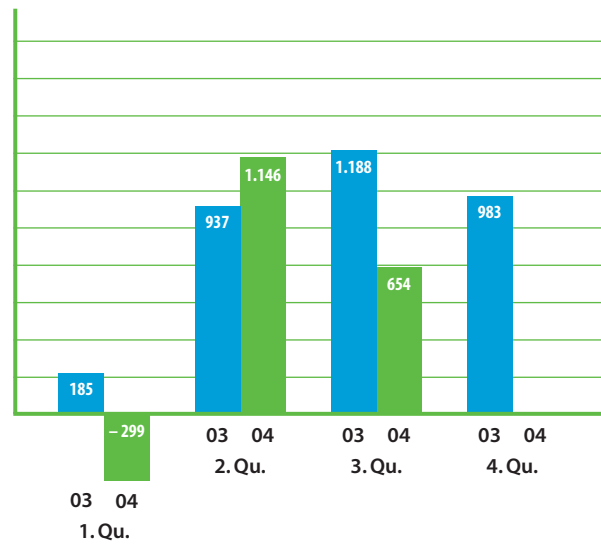
in Mio €

**Brutto-Cashflow**

in Mio €

**Netto-Cashflow**

in Mio €



Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten 3. Quartal

	Europa			Nordamerika		
	in Mio €	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt	in Mio €	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
		in %	in %		in %	in %
Pharma/Biologische Produkte	365	4,9	4,4	350	– 37,7	– 33,3
Consumer Care/Diagnostika	283	6,4	6,6	389	– 2,3	5,3
Animal Health	57	– 3,4	– 2,0	77	– 8,3	– 0,9
CropScience	343	– 7,8	– 7,7	217	– 8,1	– 2,7
Materials	353	12,4	13,1	174	13,0	22,7
Systems	654	28,0	28,0	367	– 0,5	7,2
Lanxess	739	2,9	3,0	337	– 0,3	6,7
Summe Region (inkl. Überleitung)	2.962	8,4	8,2	1.912	– 11,2	– 4,3

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen ist in der Tabelle oben dargestellt. Die wesentlichen Elemente in der regionalen Entwicklung unserer Geschäfte:

In der Region Nordamerika mussten wir in dem Segment Pharma/Biologische Produkte infolge der Generika-Konkurrenz für Cipro® einen deutlichen Rückgang um 33,3 Prozent in lokaler Währung hinnehmen.

In Lateinamerika wies insbesondere der Pflanzenschutzmarkt ein weiterhin erfreuliches Wachstum auf. Von einer Ausweitung der Anbauflächen und einem höheren Bedarf an Beizmitteln und Bodeninsektiziden profitierte CropScience und steigerte den Umsatz in der gesamten Region um währungsbereinigt 27,6 Prozent.

Unser Industriegeschäft profitierte von dem allgemeinen konjunkturellen Aufschwung. MaterialScience und Lanxess konnten durch die dynamische Entwicklung der Kunststoff- und Elektronikindustrie in der Region Fernost/Ozeanien hohe Zuwachsraten erzielen. Der Umsatzzanstieg des Segments Systems in Europa resultierte im Wesentlichen aus Verkäufen von Styrol, die aufgrund einer erst Ende 2003 in Betrieb genommenen Produktionsanlage im Vorjahr noch nicht enthalten waren.

Der Konzernumsatz in Deutschland betrug 1.004 Mio €, ein Plus von 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Fernost/Ozeanien			Lateinamerika/Afrika/Nahost			Summe Segment		
Veränderung		Veränderung währungs-bereinigt	Veränderung		Veränderung währungs-bereinigt	Veränderung		Veränderung währungs-bereinigt
in Mio €	in %	in %	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in %	in %
214	3,4	7,6	96	3,2	12,1	1.025	- 15,3	- 12,0
74	4,2	6,4	104	- 3,7	5,6	850	0,6	5,9
31	0,0	2,6	30	- 3,2	4,0	195	- 4,4	0,1
214	- 5,3	- 0,8	350	20,3	27,6	1.124	- 0,1	3,9
252	34,0	41,3	60	25,0	30,0	839	19,2	24,0
227	28,2	34,6	141	12,8	18,9	1.389	17,4	21,5
247	14,4	18,1	148	12,1	17,2	1.471	4,6	7,5
1.259	12,5	17,8	932	12,4	19,5	7.065	3,4	7,2

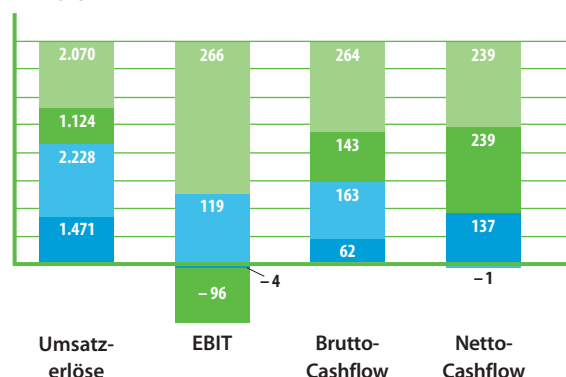
Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten haben wir in den Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience, Bayer MaterialScience und Lanxess gebündelt. Die Teilkonzerne umfassen folgende Segmente:

Teilkonzern	Segmente
HealthCare	Pharma/Biologische Produkte; Consumer Care/Diagnostika; Animal Health
CropScience	CropScience
MaterialScience	Materials; Systems
Lanxess	Lanxess

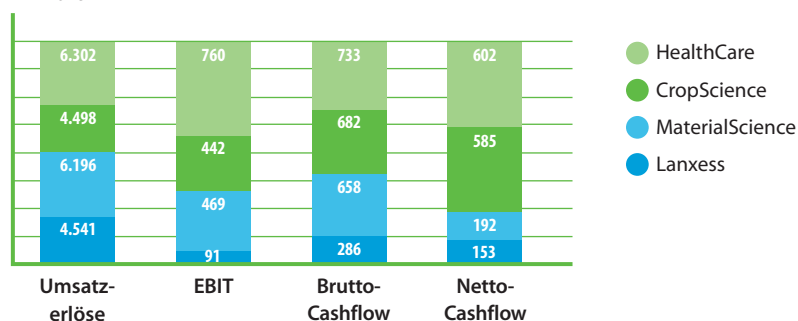
Performance Teilkonzerne 3. Quartal 2004

in Mio €



Performance Teilkonzerne Dreivierteljahr 2004

in Mio €



Bayer HealthCare in Mio €	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.259	2.070	- 8,4	6.571	6.302	- 4,1
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>159</i>	<i>171</i>		<i>452</i>	<i>481</i>	
EBITDA*	368	392	6,5	1.491	1.113	- 25,4
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 9</i>	<i>21</i>		<i>- 18</i>	<i>55</i>	
Operatives Ergebnis (EBIT)	224	266	18,8	1.098	760	- 30,8
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 16</i>	<i>1</i>		<i>- 39</i>	<i>23</i>	
Davon Sondereinflüsse	- 26	- 52		270	- 52	
Brutto-Cashflow*	331	264	- 20,2	1.243	733	- 41,0
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 14</i>	<i>22</i>		<i>- 19</i>	<i>55</i>	
Netto-Cashflow*	238	239	0,4	683	602	- 11,9
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 5</i>	<i>- 3</i>		<i>- 47</i>	<i>- 28</i>	

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Bayer HealthCare** hat sich im 3. Quartal um 8,4 Prozent auf 2.070 Mio € verringert. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte lag der Umsatz um 4,2 Prozent unter dem Vorjahresquartal. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** stieg um 68 Mio € bzw. 27,2 Prozent auf 318 Mio €. Im gesamten Dreivierteljahr lag der Umsatz mit 6.302 Mio € um 4,1 Prozent unter dem Vorjahr; währungs- und portfolio-bereinigt verbesserte sich der Umsatz von HealthCare um 1,4 Prozent.

Pharma/Biologische Produkte in Mio €	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.210	1.025	- 15,3	3.531	3.241	- 8,2
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>159</i>	<i>171</i>		<i>452</i>	<i>481</i>	
Pharma	913	712	- 22,0	2.724	2.362	- 13,3
Biologische Produkte	297	313	5,4	807	879	8,9
EBITDA*	112	146	30,4	576	471	- 18,2
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 9</i>	<i>21</i>		<i>- 18</i>	<i>55</i>	
Operatives Ergebnis (EBIT)	44	86	95,5	397	315	- 20,7
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 16</i>	<i>1</i>		<i>- 39</i>	<i>23</i>	
Davon Sondereinflüsse	- 44	- 40		- 47	- 40	
Brutto-Cashflow*	101	102	1,0	465	299	- 35,7
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 14</i>	<i>22</i>		<i>- 19</i>	<i>55</i>	
Netto-Cashflow*	85	95	11,8	40	179	•
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 5</i>	<i>- 3</i>		<i>- 47</i>	<i>- 28</i>	

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Umsatzstärkste Bayer-HealthCare-Produkte	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2004	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt	2004	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
in Mio €		in %	in %		in %	in %
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	149	– 55,1	– 53,9	632	– 43,1	– 40,1
Adalat® (Pharma)	163	– 2,4	0,0	503	– 0,4	2,2
Ascensia® Produktlinie (Diagnostika)	174	9,4	7,5	467	10,9	13,1
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	158	3,9	7,2	451	3,0	7,5
Kogenate® (Biologische Produkte)	142	1,4	3,6	398	12,1	14,9
ADVIA Centaur® System (Diagnostika)	107	9,2	15,3	323	16,2	21,6
Gamimune® N/Gamunex® (Biologische Produkte)	86	4,9	13,4	244	10,9	19,1
Avalox®/Avelox® (Pharma)	64	18,5	24,1	223	15,5	22,3
Glucobay® (Pharma)	70	– 2,8	0,0	213	2,9	6,8
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	61	19,6	27,5	173	9,5	17,1
Levitra® (Pharma)	45	– 48,9	– 46,6	151	36,0	43,2
Prolastin® (Biologische Produkte)	44	10,0	20,0	124	0,0	7,3
Trasylo® (Pharma)	48	33,3	44,4	121	15,2	24,8
Baytril® (Animal Health)	41	– 4,7	0,0	114	– 13,6	– 9,1
Canesten® (Consumer Care)	36	– 2,7	0,0	106	1,0	3,8
Gesamt	1.388	– 10,5	– 7,4	4.243	– 4,9	– 0,7
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	67,1%			67,3%		

Pharma/Biologische Produkte

Der Umsatz der Division **Pharma** verringerte sich im 3. Quartal um 201 Mio € bzw. 22,0 Prozent auf 712 Mio €. Dieser Rückgang war überwiegend auf den Patentablauf unseres Antiinfektivums Cipro® in den USA zurückzuführen. Der Umsatz von Ciprobay®/Cipro® (Wirkstoff: Ciprofloxacin) ging insgesamt um 183 Mio € bzw. 55,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Unsere Einmal-täglich-Formulierung Cipro® XR erreichte in den USA zum Ende des 3. Quartals 15 Prozent der Ciprofloxacin-Verschreibungen.

Der Umsatz von Levitra® hat sich gegenüber dem Vorquartal um 5 auf 45 Mio € erhöht. Der Markt für Produkte zur Behandlung der erektilen Dysfunktion war weiterhin durch Lagerabbau bei den Großhändlern sowie einen hohen Bemusterungsgrad gekennzeichnet. Das Vorjahresquartal war durch die Erstbevorratung im Rahmen der Markteinführung in den USA beeinflusst und daher nicht vergleichbar. Levitra® steigerte seinen weltweiten Marktanteil auf 12 Prozent. In den USA konnten wir unseren Marktanteil ebenfalls auf 12 Prozent verbessern.

Weiterhin positiv entwickelten sich Avalox®/Avelox® (Atemwegserkrankungen), Aspirin® Cardio (Herzinfarkt- und Schlaganfallprophylaxe) sowie Trasylo® (Anwendung bei Operationen am offenen Herzen).

Auf dem Gebiet der Krebsforschung konnten wir für unser Entwicklungsprodukt Bay 43-9006, das sich in Phase III der klinischen Entwicklung zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms befindet, ermutigende Phase-II-Studienergebnisse bei Patienten mit fortgeschrittenem Leberkrebs vorstellen. Darüber hinaus erhielt BAY 43-9006 von der Europäischen Kommission und der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA den Orphan-Drug-Status zur Therapie des Nierenzellkarzinoms. Damit wird dem Arzneimittelhersteller ein Markt-Exklusivitätsrecht, unter anderem für einen Zeitraum von zehn Jahren in der EU und für sieben Jahre in den USA, für diese Indikation zugesichert, sofern bestimmte Anforderungen erfüllt werden. Mit dem Orphan-Drug-Status soll die Entwicklung von Medikamenten gegen weniger verbreitete Krankheiten gefördert werden.

Die Phase-IIb-Studien mit unserem Faktor-Xa-Inhibitor BAY 59-7939, der für die Prävention und die Therapie thrombotischer Erkrankungen entwickelt wird, sind noch nicht abgeschlossen. Bisher durchgeführte Phase-I-Studien belegten, dass der wirkstarke, oral zu verabreichende direkte Faktor-Xa-Inhibitor eine wirksame Gerinnungshemmung ermöglicht. Die klinische Prüfung an unserem Krebsmittel Taxane haben wir eingestellt, da die Substanz nicht dem zu Beginn der Entwicklung definierten klinischen Ziel-Profil entsprach.

Die Division **Biologische Produkte** erzielte im 3. Quartal einen Umsatzanstieg von 5,4 Prozent auf 313 Mio €. Sowohl unser Bluter-Medikament Kogenate® als auch die Plasma-Produkte haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Während Kogenate® insbesondere in Europa und Asien wuchs, verlief das Geschäft mit Plasma-Produkten überwiegend in Nordamerika erfolgreich. Für das als „Discontinuing Operations“ ausgewiesene Plasmageschäft stehen die Verhandlungen mit potenziellen Kaufinteressenten vor einem Abschluss.

Das **EBIT** des Segments **Pharma/Biologische Produkte** konnte um 42 Mio € auf 86 Mio € gesteigert werden. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT des Segments verbesserte sich um 38 Mio € bzw. 43,2 Prozent auf 126 Mio €. Die Sondereinflüsse im 3. Quartal enthielten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abschluss der Pharma-Allianz mit dem US-Unternehmen Schering-Plough Corporation in Höhe von 36 Mio € sowie Aufwendungen für rechtliche Risiken in Höhe von 31 Mio €. Demgegenüber stand ein Sonderertrag in Höhe von 39 Mio € aus einem Lizenzverkauf an das US-Unternehmen Alcon Laboratories, Inc. Der Rückgang des EBIT in der Division Pharma aufgrund des Patentablaufs von Cipro® in den USA konnte durch die positive Entwicklung anderer Pharma-Produkte und durch die Division Biologische Produkte überkompensiert werden.

Consumer Care/Diagnostika	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung	2003	2004	Veränderung
in Mio €			in %			in %
Umsatzerlöse	845	850	0,6	2.443	2.463	0,8
Consumer Care	363	347	– 4,4	1.053	1.006	– 4,5
Diagnostika	482	503	4,4	1.390	1.457	4,8
Diagnostics Professional Testing Systems	314	324	3,2	942	967	2,7
Diagnostics Self Testing Systems	168	179	6,5	448	490	9,4
EBITDA*	205	183	– 10,7	764	490	– 35,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	136	122	– 10,3	572	310	– 45,8
Davon Sondereinflüsse	18	– 12		315	– 12	
Brutto-Cashflow*	183	132	– 27,9	641	345	– 46,2
Netto-Cashflow*	93	105	12,9	541	339	– 37,3

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Consumer Care/Diagnostika

In der Division **Consumer Care** ging der Umsatz um 4,4 Prozent auf 347 Mio € zurück. Währungsbereinigt konnten wir den Umsatz um 1,5 Prozent erhöhen. In Europa steigerten wir den Umsatz insbesondere in Italien und Großbritannien überwiegend durch Sortimentserweiterungen bestehender Marken. Auch die US-Produkte, wie die Schmerzmittel Aleve® und Alka-Seltzer® sowie das Erkältungsmittel Alka-Seltzer Plus® entwickelten sich positiv. Das Aspirin®-Geschäft in den USA war dagegen von hohem Wettbewerbsdruck geprägt.

Die Division **Diagnostics Professional Testing Systems** konnte ihren Umsatz um 3,2 bzw. 6,7 Prozent in lokaler Währung steigern. Sowohl das Geschäft in den USA als auch in Europa und Japan hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Der größte Zuwachs konnte im Bereich Laboratory Testing Systems mit einem währungsbereinigten Wachstum von 7,6 Prozent erzielt werden.

Die Division **Diagnostics Self Testing Systems** mit ihren Blutzuckertestsystemen verbesserte sich im 3. Quartal um 6,5 bzw. währungsbereinigt um 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wesentlich dazu beigetragen haben die neuen Systeme Ascensia® Contour sowie Ascensia® Breeze.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Care/Diagnostika** ging um 14 Mio € auf 122 Mio € zurück. Der positiven Entwicklung in der Division Self Testing standen vor allem höhere Marketingaufwendungen in der Division Consumer Care entgegen. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wachstum um 16 Mio € bzw. 13,6 Prozent auf 134 Mio €.

Animal Health in Mio €	<i>3. Quartal</i>			<i>Dreivierteljahr</i>		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	204	195	– 4,4	597	598	0,2
EBITDA*	51	63	23,5	151	152	0,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	44	58	31,8	129	135	4,7
Davon Sondereinflüsse	0	0		2	0	
Brutto-Cashflow*	47	30	– 36,2	137	89	– 35,0
Netto-Cashflow*	60	39	– 35,0	102	84	– 17,6

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Animal Health

Der **Umsatz** im Segment **Animal Health** verringerte sich um 4,4 Prozent. Währungsbereinigt wurde das Vorjahresniveau erreicht. Die Ausbietungen unseres Antiparasitikums Advantix® in weiteren Ländern Europas und unseres Kokzidiosemittels Baycox® 5% verliefen erfolgreich. Das **EBIT** des Segments Animal Health konnte um 14 Mio € bzw. 31,8 Prozent auf 58 Mio € gesteigert werden. Hierin war ein Ertrag aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 8 Mio € enthalten.

Bayer CropScience in Mio €	<i>3. Quartal</i>			<i>Dreivierteljahr</i>		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.125	1.124	– 0,1	4.353	4.498	3,3
Crop Protection	948	956	0,8	3.589	3.724	3,8
Insektizide	335	300	– 10,4	1.058	1.069	1,0
Fungizide	185	223	20,5	836	911	9,0
Herbizide	317	306	– 3,5	1.390	1.406	1,2
Seed Treatment	111	127	14,4	305	338	10,8
Environmental Science	135	125	– 7,4	555	527	– 5,0
BioScience	42	43	2,4	209	247	18,2
EBITDA*	55	81	47,3	932	978	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	– 130	– 96	26,2	354	442	24,9
Davon Sondereinflüsse	– 25	12		– 40	– 29	
Brutto-Cashflow*	– 68	143	•	602	682	13,3
Netto-Cashflow*	460	239	– 48,0	1.003	585	– 41,7

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2004	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt	2004	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
in Mio €		in %	in %		in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	137	6,2	6,2	466	– 1,9	2,5
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	88	44,3	45,9	300	27,7	32,3
Puma® (Herbizide)	32	3,2	3,2	174	0,0	4,0
Basta®/Liberty® (Herbizide)	26	18,2	22,7	149	21,1	26,8
FLINT®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	36	•	•	148	22,3	28,1
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	47	9,3	7,0	138	8,7	13,4
Betanal® (Herbizide)	10	66,7	66,7	126	0,0	2,4
Fenikan® (Herbizide)	50	6,4	6,4	90	2,3	2,3
Temik® (Insektizide)	8	0,0	0,0	76	31,0	39,7
Hussar® (Herbizide)	13	116,7	116,7	73	7,4	8,8
Gesamt	447	23,5	23,8	1.740	9,1	13,4
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	39,8%			38,7%		

Bayer CropScience

Der Teilkonzern **Bayer CropScience** erzielte im 3. Quartal 2004 einen **Umsatz** von 1.124 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau; währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 3,0 Prozent. Im gesamten Dreivierteljahr 2004 konnte der Umsatz um 145 Mio € bzw. 3,3 Prozent auf 4.498 Mio € erhöht werden. Währungs- und portfoliobereinigt entsprach dies einem Anstieg von 9,5 Prozent. Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten des Jahres um 24,9 Prozent von 354 Mio € auf 442 Mio €.

Im 3. Quartal erhöhte der Geschäftsbereich **Crop Protection** seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 Prozent auf 956 Mio €. Der erfreuliche Umsatzanstieg bei Fungiziden und Seed Treatment konnte die im 3. Quartal rückläufige Entwicklung bei den Insektiziden und Herbiziden kompensieren. Unsere Top-Produkte entwickelten sich in allen Bereichen weiterhin erfolgreich.

Unsere Produktgruppe Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® lag im 3. Quartal 6,2 Prozent über Vorjahr. Die Hauptgründe hierfür waren höhere Umsätze im Beizmittelgeschäft, insbesondere für Getreide und Raps in der Region Europa sowie für Mais, Getreide und Baumwolle in Lateinamerika.

Durch die weiterhin hohe Nachfrage nach unserem Fungizid Folicur® konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 44,3 Prozent auf 88 Mio € gesteigert werden. Ursächlich hierfür waren die höheren Verkäufe zur Bekämpfung der Pilzkrankheit Asian Rust für die bevorstehende Soja-Saison in Brasilien und Argentinien. In Frankreich profitierten wir von wachsenden Umsätzen mit Getreidefungiziden.

Die Umsätze mit unserem Herbizid Basta® verbesserten sich im 3. Quartal aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage um 18,2 Prozent auf 26 Mio €. Wesentliche Beiträge dazu kamen aus Japan, Korea und Taiwan in der Anwendung als nicht-selektives Herbizid im Reisanbau sowie in Gemüse- und Obstkulturen.

Unsere Fungizidumsätze mit FLINT® vervierfachten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 27 Mio € auf 36 Mio €. Ein wesentlicher Teil des Zuwachses resultierte aus dem guten Geschäft in Nord- und Südamerika. Insbesondere der Umsatz mit unseren Mischungen Sphere® und Stratego® für Soja entwickelte sich in Brasilien und Argentinien sehr positiv.

Im Geschäftsbereich **Environmental Science** verringerte sich der Umsatz um 7,4 Prozent auf 125 Mio €; bereinigt um Währungseffekte lag der Umsatz 3,2 Prozent unter dem Vorjahr.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **BioScience** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 Prozent auf 43 Mio €. Hierzu trugen im Wesentlichen die gestiegenen Umsätze mit Invigor®(Raps-Saatgut) in Kanada bei.

Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 3. Quartal 2004 gegenüber dem Vorjahresquartal um 34 Mio € auf –96 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse ging das EBIT um 3 Mio € bzw. 2,9 Prozent zurück. Negative Wechselkurseffekte konnten durch eine positive Mengenentwicklung sowie Synergien aus der weiteren Integration des ACS-Geschäfts größtenteils ausgeglichen werden.

Bayer MaterialScience	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung	2003	2004	Veränderung
in Mio €			in %			in %
Umsatzerlöse	1.887	2.228	18,1	5.608	6.196	10,5
EBITDA*	244	262	7,4	799	909	13,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	45	119	164,4	236	469	98,7
Davon Sondereinflüsse	– 12	– 27		– 63	– 27	
Brutto-Cashflow*	216	163	– 24,5	738	658	– 10,8
Netto-Cashflow*	394	– 1	•	731	192	– 73,7

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer MaterialScience

Bayer **MaterialScience** erhöhte seinen **Umsatz** im 3. Quartal um 341 Mio € bzw. 18,1 Prozent auf 2.228 Mio €; währungs- und portfoliobereinigt betrug der Anstieg 23,2 Prozent. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 89 Mio € bzw. 156,1 Prozent. Das EBIT konnten wir im Wesentlichen infolge der guten Ertragslage bei den Polycarbonaten und Polyurethanen um 74 Mio € auf 119 Mio € verbessern. Darüber hinaus führten insbesondere die im Vorjahr durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen zu geringeren planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2004, was das EBIT des 3. Quartals entlastete. Der Umsatz des Dreivierteljahres erhöhte sich um 10,5 Prozent auf 6.196 Mio €. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolioeffekte lag der Umsatzanstieg bei 16,3 Prozent.

Materials

Der **Umsatz** des Segments **Materials** lag im 3. Quartal mit 839 Mio € um 19,2 Prozent deutlich über dem Vorjahr; währungs- und portfoliobereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 26,1 Prozent.

Die Bereiche Polycarbonates und H.C. Starck trugen wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei. Beide Bereiche konnten aufgrund der unverändert hohen Nachfrage der Kunststoff- bzw. Elektronikindustrie Preis- und Mengensteigerungen erzielen. Das Wachstum bei Wolff Walsrode betrug 2,3 Prozent; bereinigt um Währungseffekte und den Verkauf der Waloth GmbH erreichte dieser Bereich insbesondere durch das gute Geschäft mit Methylcellulose in der Baubranche einen Umsatzanstieg von 22,4 Prozent.

Das **EBIT** des Segments **Materials** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 70 Mio € auf 76 Mio €. Dies war im Wesentlichen auf die bessere Auslastung der Produktionsanlagen durch die hohe Nachfrage zurückzuführen. Zusätzlich trug der Wegfall der noch im Vorjahr enthaltenen Sonderaufwendungen zu dem Ergebnisanstieg bei. Die deutlich gestiegenen Rohstoffkosten konnten zum Teil an die Kunden weitergegeben werden.

Materials	<i>3. Quartal</i>			<i>Dreivierteljahr</i>		
	2003	2004	Veränderung	2003	2004	Veränderung
in Mio €			in %			in %
Umsatzerlöse	704	839	19,2	2.093	2.339	11,8
Polycarbonates	435	516	18,6	1.282	1.435	11,9
Thermoplastic Polyurethanes	45	46	2,2	135	138	2,2
Wolff Walsrode	86	88	2,3	255	246	- 3,5
H.C. Starck	138	189	37,0	421	520	23,5
EBITDA*	76	131	72,4	266	363	36,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	6	76	•	74	186	151,4
Davon Sondereinflüsse	- 3	0		- 15	0	
Brutto-Cashflow*	66	89	34,8	244	268	9,8
Netto-Cashflow*	114	25	- 78,1	207	100	- 51,7

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Systems in Mio €	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.183	1.389	17,4	3.515	3.857	9,7
Polyurethanes	818	1.021	24,8	2.405	2.753	14,5
Coatings, Adhesives, Sealants	299	311	4,0	915	935	2,2
Inorganic Basic Chemicals	55	52	- 5,5	165	152	- 7,9
Sonstiges	11	5	- 54,5	30	17	- 43,3
EBITDA*	168	131	- 22,0	533	546	2,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	39	43	10,3	162	283	74,7
Davon Sondereinflüsse	- 9	- 27		- 48	- 27	
Brutto-Cashflow*	150	74	- 50,7	494	390	- 21,1
Netto-Cashflow*	280	- 26	•	524	92	- 82,4

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Systems

Im Segment **Systems** stieg der **Umsatz** im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 17,4 Prozent auf 1.389 Mio €; währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 21,5 Prozent.

Die unverändert hohe Nachfrage sowie Preiserhöhungen bei MDI und Polyether ließen das Polyurethan-Geschäft um 24,8 Prozent auf 1.021 Mio € wachsen. Darüber hinaus enthielt das 3. Quartal Styrol-Verkäufe, die im Vorjahresquartal noch nicht enthalten waren, da die Produktionsstätte erst gegen Ende des Jahres 2003 in Betrieb genommen wurde. Das Geschäft mit TDI war durch bestehende Überkapazitäten belastet.

Der Bereich Coatings, Adhesives, Sealants verbesserte sich im 3. Quartal um 4,0 Prozent auf 311 Mio €. Während die Umsätze vor allem in Fernost und Lateinamerika deutlich zuleigten, blieb die Entwicklung in Europa verhalten.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Marktpreise für Natronlauge verringerte sich der Umsatz im Bereich der Inorganic Basic Chemicals um 5,5 Prozent. Gegenüber dem 2. Quartal konnten aber bereits Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Das **EBIT** des Segments **Systems** verbesserte sich im 3. Quartal um 4 Mio € auf 43 Mio €. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT konnte um 22 Mio € bzw. 45,8 Prozent auf 70 Mio € gesteigert werden. Die Sondereinflüsse beinhalteten im Wesentlichen eine Rückstellung in Höhe von 27 Mio € aufgrund einer Vereinbarung mit dem amerikanischen Justizministerium im Zusammenhang mit Preisabsprachen im Bereich Polyester-Polyole. Die gute Kapazitätsauslastung sowie erfolgreiche Kostensenkungsmaßnahmen haben ergebniserhöhend gewirkt. Allerdings konnten die deutlich gestiegenen Rohstoffkosten, insbesondere für Benzol, erst teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Lanxess in Mio €	3. Quartal			Dreivierteljahr		
	2003	2004	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.406	1.471	4,6	4.366	4.541	4,0
Chemical Intermediates	259	271	4,6	805	841	4,5
Performance Chemicals	472	458	– 3,0	1.442	1.412	– 2,1
Engineering Plastics	317	386	21,8	1.000	1.196	19,6
Performance Rubber	328	338	3,0	1.024	1.033	0,9
Sonstige	30	18	– 40,0	95	59	– 37,9
EBITDA*	78	60	– 23,1	264	331	25,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	– 35	– 4	88,6	– 65	91	•
Davon Sondereinflüsse	– 17	– 50		– 42	– 81	
Brutto-Cashflow*	67	62	– 7,5	222	286	28,8
Netto-Cashflow*	131	137	4,6	8	153	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Lanxess

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Lanxess** lag im 3. Quartal 2004 mit 1.471 Mio € um 65 Mio € bzw. 4,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Währungsbereinigt betrug die Umsatzsteigerung 7,5 Prozent. Im gesamten Dreivierteljahr verbesserte Lanxess den Umsatz um 4,0 Prozent auf 4.541 Mio €, währungsbereinigt entsprach dies einem Anstieg um 7,0 Prozent.

Der Bereich Chemical Intermediates erhöhte den Umsatz gegenüber dem 3. Quartal 2003 um 4,6 Prozent auf 271 Mio €; währungsbereinigt waren dies 6,8 Prozent. Während der Umsatz von Fine Chemicals gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückblieb, konnten bei Basic Chemicals Mengensteigerungen erzielt werden. Daneben gelang es hier teilweise, die gestiegenen Rohstoffkosten an die Kunden weiterzugeben.

Der Umsatz des Bereichs Performance Chemicals lag im 3. Quartal 2004 bei 458 Mio € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,0 Prozent. Bereinigt um Währungseffekte blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Umsatzrückgängen im Bereich der Papierchemikalien standen mengenbedingte Umsatzsteigerungen bei der Rhein Chemie sowie den Material Protection Products gegenüber.

Einen deutlichen Umsatzanstieg um 21,8 Prozent auf 386 Mio € verzeichnete der Bereich Engineering Plastics. Wie bereits in den Vorquartalen hat das Styrenics-Geschäft durch Preis- und Mengensteigerungen wesentlich zu dieser Verbesserung beigetragen. Auch der Umsatz mit Semi-Crystalline Products entwickelte sich im 3. Quartal sehr positiv.

Im Bereich Performance Rubber konnte im 3. Quartal 2004 ein Umsatz von 338 Mio € (+3,0 Prozent) erzielt werden. Um Währungseffekte bereinigt betrug der Anstieg 6,0 Prozent. Diese erfreuliche Umsatzentwicklung resultierte zu einem wesentlichen Teil aus der Erhöhung der Verkaufspreise aufgrund gestiegener Rohstoffpreise.

Das EBIT von Lanxess erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um 31 Mio € auf –4 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse, insbesondere im Zusammenhang mit der Bildung einer Umweltschutzzückstellung in Höhe von 40 Mio €, konnte eine Steigerung des EBIT um 64 Mio € auf 46 Mio € erreicht werden. Ursächlich für diesen Anstieg waren neben einer höheren Nachfrage vor allem niedrigere Abschreibungen infolge der im Jahr 2003 durchgeführten Wertminderungen. Dagegen belasteten die hohen Rohstoffpreise, vor allem für Benzol, Styrol und Toluol, die Margen. Die gestiegenen Rohstoffkosten konnten teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Finanzlage und Investitionen

Cashflow-Kennzahlen in Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2003	2004	2003	2004
Brutto-Cashflow*	573	700	2.903	2.515
Veränderung Working Capital	615	– 46	– 593	– 1.014
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)*	1.188	654	2.310	1.501
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	– 272	– 243	677	– 28
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 465	– 465	– 1.558	– 1.600
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	451	– 54	1.429	– 127

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Den Brutto-Cashflow konnten wir im 3. Quartal infolge eines gestiegenen EBITDA sowie geringerer Ertragsteuern um 127 Mio € bzw. 22,2 Prozent auf 700 Mio € verbessern. Der Netto-Cashflow von 654 Mio € lag hingegen um 534 Mio € bzw. 44,9 Prozent unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Working-Capital-Aufbau in unserem Industriegeschäft war sowohl auf die deutliche Geschäftsausweitung als auch auf die durch die gestiegenen Rohstoffkosten höhere Vorratsbewertung zurückzuführen. Der saisonal bedingte Working-Capital-Abbau bei CropScience konnte diese zusätzliche Mittelbindung nur teilweise kompensieren.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 565 Mio € im 3. Quartal bzw. 1,7 Mrd € im Dreivierteljahr. Im Gesamtjahr erwarten wir Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mrd €.

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind im 3. Quartal 243 Mio € (Vorjahr 272 Mio €) abgeflossen. Darin enthalten waren im Wesentlichen Investitionsausgaben in Höhe von 289 Mio €, denen Zuflüsse aus Anlagenverkäufen entgegenstanden.

Aus Finanzierungstätigkeit sind 465 Mio € abgeflossen. Diese resultierten hauptsächlich aus einer Nettokreditrückführung von 317 Mio € sowie Zinsausgaben in Höhe von 157 Mio €.

Bayer will die Finanzausstattung von Lanxess mit dem Kauf einer Pflichtwandelanleihe des neuen Unternehmens im Volumen von 200 Mio € unterstützen. Die Anleihe wurde zum 15. September 2004 begeben und zu 100 Prozent von Bayer übernommen. Da die Lanxess AG derzeit noch im Bayer-Konzern enthalten ist, werden konzerninterne Zahlungsflüsse aus diesem Vorgang bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung nicht gezeigt. Das marktgerecht ausgestaltete Papier hat eine Laufzeit von maximal drei Jahren und wird mit 6 Prozent pro Jahr verzinst. Eine Wandlung in Lanxess-Aktien ist frühestens am 20. Juli 2005 möglich, erfolgt aber spätestens am Ende der Laufzeit. Das Ziel des Bayer-Konzerns, sich mit der geplanten Abspaltung zu 100 Prozent von Lanxess zu trennen, bleibt dabei unverändert. Keines der beiden Unternehmen wird unmittelbar nach der Abspaltung Aktien der jeweils anderen Gesellschaft halten. Auch beabsichtigt Bayer nicht, die durch die Wandlung erworbenen Aktien längerfristig zu halten oder zur Einflussnahme auf die Lanxess AG zu nutzen. Vielmehr sollen diese Aktien möglichst marktschonend abgegeben werden.

Insgesamt verringerten sich die Zahlungsmittel des Bayer-Konzerns um 56 Mio € auf 2.610 Mio €. Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 2.820 Mio €.

Die Nettoverschuldung betrug 5.669 Mio € und lag damit um 283 Mio € unter dem Stand vom 31. Dezember 2003.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag zum 30. September 2004 bei 113.800. Das sind 200 mehr als zum 30. Juni 2004. Im Vergleich zum Jahresbeginn reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten um 1.600. In Europa sank der Personalbestand um 1.400, in Nordamerika um 700. In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost stieg die Mitarbeiterzahl um 300, in der Region Fernost/Ozeanien um 200 Mitarbeiter. Zum 30. September des Vorjahres beschäftigte der Konzern 117.300 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand hat sich im 3. Quartal 2004 um 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1.758 Mio € verringert. Im gesamten Dreivierteljahr lag er mit 5.466 Mio € um 6,3 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Über 1.000 Jugendliche starteten zum 1. September in den Bayerwerken und den inländischen Beteiligungen in eine Berufsausbildung. Außerdem konnten wir allen in diesem Jahr zur Übernahme anstehenden 489 Ausgebildeten eine Beschäftigung anbieten.

Entwicklung der Risikosituation

Erhöhte Risiken aus unserem HealthCare-Geschäft liegen weiterhin in den Klageverfahren in den USA nach der freiwilligen Marktrücknahme des Statins Lipobay/Baycol sowie nach dem freiwilligen Vermarktungsstopp für PPA-haltige Produkte. Weitere Risiken ergeben sich aus den zu Cipro® in den USA aufgrund angeblicher Wettbewerbsverstöße anhängigen Schadensersatzklagen.

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol wurde Bayer bislang weltweit in ca. 14.570 Fällen verklagt (davon über 14.460 in den USA). Mit Stand 19. November 2004 sind weltweit noch 7.169 Klagen anhängig (davon 7.093 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Der Rückgang der US-Klagen beruht unter anderem auf freiwilligen Klagerücknahmen, Klagerücknahmen nach Vergleichen sowie gerichtlichen Klageabweisungen, wenn etwa bestimmte Prozesserfordernisse nicht erfüllt wurden. Mehrere Gerichte haben angeordnet, dass Kläger, die behaupten, als Folge der Einnahme von Lipobay/Baycol gesundheitliche Schäden erlitten zu haben, hierfür nach einem vorgegebenen Zeitplan medizinische Beweise vorlegen müssen. Eine Vielzahl von Fällen ist daraufhin bereits mangels Erbringung solcher Nachweise abgewiesen worden. Bayer sieht die Möglichkeit, dass infolge dieser gerichtlichen Anordnungen auch eine erhebliche Anzahl der noch anhängigen Klagen zurückgenommen oder abgewiesen werden könnte.

Mit Stand 19. November 2004 hat Bayer 2.895 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1,1 Mrd US-Dollar gezahlt wurden. Bayer ist auch weiterhin bestrebt, freiwillig und ohne Haftungseingeständnis diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, auf faire Weise zu entschädigen.

Nach der nun schon über drei Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzung sind uns derzeit in den USA weniger als 100 weitere Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommt. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben.

Im Geschäftsjahr 2003 hatte Bayer für Lipobay/Baycol-Risiken eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 300 Mio € über den erwarteten Versicherungsschutz von ca. 1,2 Mrd US-Dollar hinaus getroffen. Im 3. Quartal wurde unter Berücksichtigung der bisher geschlossenen und erwarteter Vergleiche sowie erwarteter Verteidigungskosten ein Aufwand von 31 Mio € erfasst.

PPA: Bayer ist in zahlreichen Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) beklagt. Der Wirkstoff war früher in Brausetabletten eines Erkältungsmittels des Unternehmens enthalten. Die ersten PPA-Klagen wurden erhoben, nachdem die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Herstellern im Herbst 2000 empfohlen hatte, Produkte mit diesem Wirkstoff auf freiwilliger Basis nicht weiter zu vermarkten. Daraufhin ersetzte Bayer PPA durch Phenylephrin. Inzwischen sind gegen Bayer und andere Hersteller PPA-haltiger Produkte sowie verschiedene Groß- und Einzelhändler in den USA Tausende von Klagen erhoben worden. Die Kläger machen geltend, im Zusammenhang mit der behaupteten Einnahme von PPA Gesundheitsschäden erlitten zu haben. Nachdem zahlreiche dieser Klagen abgewiesen oder aufgegeben wurden, sind nun noch knapp 1.100 Klagen gegen Bayer anhängig. In ca. 700 Fällen ist Bayer der einzige verklagte Hersteller, in ca. 400 Fällen sind andere Hersteller PPA-haltiger Produkte mitverklagt. Die meisten dieser Verfahren befinden sich noch in einem frühen Stadium. Daher sind weitere Klageabweisungen möglich, insbesondere wenn Kläger gerichtlichen Anordnungen zur Vorlage von Beweismitteln nicht nachkommen sollten.

In dem bisher einzigen PPA-Prozess gegen Bayer hat eine Jury in Texas einem Kläger 400.000 US-Dollar Schadensersatz zugesprochen. Bayer wird gegen diese Entscheidung Berufung einlegen.

Obwohl sich Bayer in der Mehrzahl der PPA-Fälle entschieden verteidigen will, gibt es Fälle, in denen das Unternehmen einen Vergleich erwägen könnte. Das Unternehmen hat bereits einige Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen.

Auf der Grundlage der relativ geringen Anzahl (weniger als 10 Prozent) der Fälle, bei denen ausreichend Tatsachenmaterial für eine sinnvolle Beurteilung vorliegt, hat das Unternehmen eine Rückstellung für diejenigen Klagen gebildet, bei denen Bayer einen Vergleich erwägt. Unter Berücksichtigung des bestehenden Versicherungsschutzes wurde im 3. Quartal für mögliche Vergleiche und weitere Verteidigungskosten ein Aufwand von 12 Mio € erfasst. Es ist jedoch nach wie vor unmöglich, die potenzielle Haftung im Hinblick auf die verbleibenden PPA-Verfahren abzuschätzen, sodass insoweit keine weitere Rückstellung gebildet wurde.

Bayer wird sich in den Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren entschieden verteidigen. Abhängig vom weiteren Verlauf dieser Verfahren ist es jedoch möglich, dass Bayer Belastungen ausgesetzt wird, die den versicherten Bereich übersteigen und durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen, eine Einzelklage und eine Klage einer Verbraucherschutzgruppe im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® eingereicht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits kartellrechtliche Vorschriften verletzt haben soll. Damit sei ab 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadensersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen diese Anschuldigungen zu haben, und wird sich entschieden zur Wehr setzen. Bayer ist der Auffassung, dass die Kläger nicht belegen können, dass der mit Barr geschlossene Vergleich über den durch das gültige Cipro®-Patent geschützten Bereich hinaus ging. Dieses Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt.

Kartellverfahren zu Kautschuk und Polyester-Polyolen: Weiteres Risikopotenzial ergibt sich aus Ermittlungsverfahren der EU-Kommission sowie entsprechender Verfahren der Wettbewerbsbehörden in den USA und Kanada wegen des Verdachts auf wettbewerbswidrige Absprachen bei einigen Produktlinien im Bereich Kautschuk. Die Bayer AG hat in zwei Fällen bereits Vereinbarungen mit dem US-Justizministerium über die Zahlung von Geldbußen getroffen. Diese Vereinbarungen beinhalten für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien eine Geldbuße in Höhe von 66 Mio US-Dollar; für den Bereich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk ist eine Geldbuße von rund 5 Mio US-Dollar vorgesehen. Beide Vereinbarungen müssen noch gerichtlich genehmigt werden. Entsprechende Rückstellungen sind gebildet worden. Für Risiken aus den Verfahren bei der EU-Kommission sind bereits im Jahr 2003 Rückstellungen in Höhe von 50 Mio € gebildet worden, wobei belastbare Angaben zur tatsächlichen Höhe eventueller Bußgelder zurzeit nicht möglich sind.

Die Bayer Corporation hat im Rahmen einer Vereinbarung mit dem US-Justizministerium eine Geldbuße in Höhe von 33 Mio US-Dollar wegen wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von Adipinsäure-basierten Polyester-Polyolen in den USA akzeptiert. Auch diese Geldbuße, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet worden ist, muss noch gerichtlich genehmigt werden. Ein entsprechendes Verfahren ist auch in Kanada anhängig. Die Höhe eines eventuellen Bußgeldes lässt sich allerdings derzeit nicht abschätzen.

Ausgelöst durch diese Kartellverfahren ist in den USA und Kanada gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Reihe von zivilrechtlichen Schadensersatzklagen erhoben worden. Diese Klagen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium; die daraus resultierenden finanziellen Risiken sind derzeit nicht abzuschätzen. Eine bilanzielle Vorsorge ist insoweit nicht getroffen worden.

Bayer-Aktie

Kennzahlen zur Bayer-Aktie	3. Quartal		Dreivierteljahr		Jahr
	2003	2004	2003	2004	2003
Ergebnis je Aktie (in €), verwässert/unverwässert	- 0,17	0,05	0,81	0,77	- 1,86
Höchstkurs (in €)	21,28	23,68	22,42	25,39	23,58
Tiefstkurs (in €)	18,55	19,86	10,28	19,49	10,28
Börsenumsatz (in Mio Stück pro Handelstag)	4,5	3,6	5,7	4,2	5,4

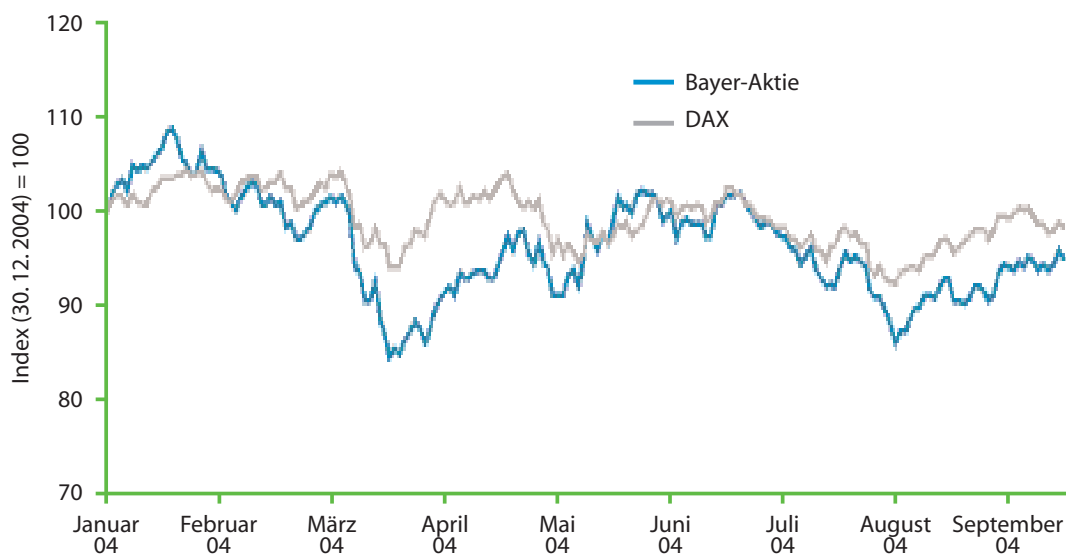
	30.9.2003	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung 30.9.2004/ 31.12.2003 in %	inkl. Dividenden
Stichtagskurs (in €)	18,55	22,02	23,22	– 5,2	– 3,0
Marktkapitalisierung (in Mio €)	13.548	16.082	16.959	– 5,2	
Eigenkapital (in Mio €)	14.713	12.538	12.213	2,7	
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (in Mio)	730,34	730,34	730,34	0,0	
DAX-Entwicklung	3.257	3.893	3.965	– 1,8	– 1,8

Basis: Xetra-Kurse, Frankfurter Börse

Zum Ende des 3. Quartals schloss die Bayer-Aktie mit einem Kurs von 22,02 €. Damit entwickelte sich unsere Aktie leicht schwächer als der DAX. Während der Performance-Index DAX30 zwischen Anfang Januar und Ende September 1,8 Prozent einbüßte, verlor die Bayer-Aktie – unter Einbeziehung der Dividende für das Jahr 2003 in Höhe von 0,50 € pro Aktie – 3,0 Prozent.

Alle Informationen rund um die Bayer-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations Website unter www.investor.bayer.de abrufbar. Um die zeitnahe Kommunikation mit allen Anlegern zu gewährleisten, können aktuelle Präsentationen sowie Mitschnitte von Telefon- und Analystenkonferenzen abgerufen werden. Darüber hinaus steht für unsere Anleger ein interaktives Analyse-Tool auf unserer Website zur Verfügung.

Bayer-Aktienkurs vs. Dax



Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

in Mio €

	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2003	2004	2003	2004
Umsatzerlöse	6.834	7.065	21.446	22.010
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>1.565</i>	<i>1.642</i>	<i>4.818</i>	<i>5.022</i>
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 4.191	– 4.194	– 12.305	– 12.664
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.643	2.871	9.141	9.346
Vertriebskosten	– 1.491	– 1.526	– 4.670	– 4.620
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 636	– 501	– 1.758	– 1.513
Allgemeine Verwaltungskosten	– 423	– 415	– 1.184	– 1.228
Sonstige betriebliche Erträge	225	240	942	631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 276	– 425	– 858	– 1.028
Operatives Ergebnis (EBIT)	42	244	1.613	1.588
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>– 51</i>	<i>– 3</i>	<i>– 104</i>	<i>114</i>
Beteiligungsergebnis	– 24	– 7	– 7	– 123
Zinsergebnis	– 93	– 80	– 313	– 204
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	– 115	– 103	– 302	– 298
Finanzergebnis	– 232	– 190	– 622	– 625
Ergebnis vor Ertragsteuern*	– 190	54	991	963
Ertragsteuern	74	– 32	– 385	– 404
Ergebnis nach Steuern	– 116	22	606	559
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	– 7	12	– 15	3
Konzernergebnis	– 123	34	591	562
Ergebnis je Aktie (€)	– 0,17	0,05	0,81	0,77
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	– 0,17	0,05	0,81	0,77

* Entspricht Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

in Mio €

	30.9.2003	30.9.2004	31.12.2003
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	8.010	6.140	6.514
Sachanlagen	11.387	9.445	9.937
Finanzanlagen	2.269	1.608	1.781
	21.666	17.193	18.232
Umlaufvermögen			
Vorräte	6.375	6.361	5.885
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.302	5.790	5.071
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.151	3.259	3.854
	8.453	9.049	8.925
Flüssige Mittel			
Wertpapiere und Schuldscheine	32	210	129
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.171	2.610	2.734
	2.203	2.820	2.863
	17.031	18.230	17.673
Latente Steuern	618	1.359	1.298
Rechnungsabgrenzungsposten	430	305	242
Bilanzsumme	39.745	37.087	37.445
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	6.332	5.365	5.655
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.870	1.870
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	2.942	2.942
Gewinnrücklagen	10.479	8.753	10.479
Konzernergebnis	591	562	– 1.361
Unterschied aus Währungsumrechnung	– 1.268	– 1.605	– 1.699
Übriges Comprehensive Income	99	16	– 18
	14.713	12.538	12.213
Anteile anderer Gesellschafter	137	108	123
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.960	6.700	7.113
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	80	103	98
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.112	5.048	5.072
Andere langfristige Rückstellungen	1.277	1.454	1.343
	13.429	13.305	13.626
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.656	2.293	2.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.749	1.927	2.265
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.100	1.719	2.361
Kurzfristige Rückstellungen	2.527	3.148	2.448
	9.032	9.087	9.387
	22.461	22.392	23.013
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	3.008	3.273	2.933
Latente Steuern	1.867	1.411	1.462
Rechnungsabgrenzungsposten	567	638	634
Bilanzsumme	39.745	37.087	37.445

Vorjahreswerte angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

in Mio €

	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2003	2004	2003	2004
Operatives Ergebnis (EBIT)	42	244	1.613	1.588
Ausgaben Ertragsteuern	- 187	- 97	- 606	- 483
Abschreibungen Anlagevermögen	732	565	2.085	1.735
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 12	- 7	- 71	- 297
Gewinne aus Abgang von Anlagevermögen	- 2	- 5	- 118	- 28
Brutto-Cashflow*	573	700	2.903	2.515
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	53	84	203	341
Zu-/Abnahme Vorräte	31	- 267	- 394	- 499
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558	113	45	- 683
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 193	- 129	- 703	- 372
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	219	237	459	540
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow*)	1.188	654	2.310	1.501
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	126	134	- 39	125
Ausgaben für Sachanlagen	- 384	- 289	- 1.184	- 711
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen	164	39	1.668	172
Einnahmen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	- 3	2	- 52	374
Ausgaben für Beteiligungserwerbe abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 66	- 8	- 66	- 150
Zins- und Dividendeneinnahmen	18	9	311	366
Ausgaben/Einnahmen aus Wertpapieren	- 1	4	0	- 79
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 272	- 243	677	- 28
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	- 63	- 68	- 135	- 131
Kapitaleinzahlungen	0	9	0	9
Dividende der Bayer AG u. an Minderheitsgesellschafter	6	0	- 658	- 548
Kreditaufnahme	80	20	1.601	405
Schuldentilgung	- 465	- 337	- 1.865	- 834
Zinsausgaben	- 86	- 157	- 636	- 632
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 465	- 465	- 1.558	- 1.600
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	411	78	174	6
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	451	- 54	1.429	- 127
Zahlungsmittel am Periodenanfang	1.728	2.666	767	2.734
Veränderung Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	0	4	2	4
Veränderung Zahlungsmittel durch Wechselkursänderungen	- 8	- 6	- 27	- 1
Zahlungsmittel am Periodenende	2.171	2.610	2.171	2.610
Wertpapiere und Schuldscheine	32	210	32	210
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.203	2.820	2.203	2.820

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2
Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio €

	Gezeichnetes Kapital/Agio	Gewinn- rücklagen	Konzern- ergebnis	Währungs- umrechnung	Übriges Compre- hensive Income	Summe
31.12.2002	4.812	10.076	1.060	- 593	- 20	15.335
Dividendenzahlungen			- 657			- 657
Thesaurierung		403	- 403			0
Währungsänderungen				- 675		- 675
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					119	119
Konzernergebnis			591			591
30.9.2003	4.812	10.479	591	- 1.268	99	14.713
31.12.2003	4.812	10.479	- 1.361	- 1.699	- 18	12.213
Dividendenzahlungen			- 365			- 365
Thesaurierung		- 1.726	1.726			0
Währungsänderungen				94		94
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					34	34
Konzernergebnis			562			562
30.9.2004	4.812	8.753	562	- 1.605	16	12.538

Kennzahlen nach Segmenten

3. Quartal

Bayer HealthCare

Segmente
in Mio €Pharma/
Biologische ProdukteDavon
Discontinuing
Operations
PlasmaConsumer Care/
Diagnostika

Animal Health

	3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse	1.210	1.025	159	171	845	850	204	195
– Veränderung in €	8,4%	– 15,3%			– 10,1%	0,6%	– 8,5%	– 4,4%
– Veränderung in Landeswährung	16,5%	– 12,0%			– 2,1%	5,9%	– 0,9%	0,1%
Innenumsatzerlöse	25	9			8	1	1	1
Operatives Ergebnis (EBIT)	44	86	– 16	1	136	122	44	58
Umsatzrendite	3,6%	8,4%			16,1%	14,4%	21,6%	29,7%
Brutto-Cashflow*	101	102	– 14	22	183	132	47	30
Netto-Cashflow*	85	95	– 5	– 3	93	105	60	39
Abschreibungen	68	60	7	20	69	61	7	5

Dreivierteljahr

Bayer HealthCare

Segmente
in Mio €Pharma/
Biologische ProdukteDavon
Discontinuing
Operations
PlasmaConsumer Care/
Diagnostika

Animal Health

	Dreivierteljahr		Dreivierteljahr		Dreivierteljahr		Dreivierteljahr	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse	3.531	3.241	452	481	2.443	2.463	597	598
– Veränderung in €	– 0,3%	– 8,2%			– 14,6%	0,8%	– 6,4%	0,2%
– Veränderung in Landeswährung	10,9%	– 3,9%			– 2,6%	6,5%	5,7%	5,1%
Innenumsatzerlöse	47	30			11	5	2	3
Operatives Ergebnis (EBIT)	397	315	– 39	23	572	310	129	135
Umsatzrendite	11,2%	9,7%			23,4%	12,6%	21,6%	22,6%
Brutto-Cashflow*	465	299	– 19	55	641	345	137	89
Netto-Cashflow*	40	179	– 47	– 28	541	339	102	84
Abschreibungen	179	156	21	32	192	180	22	17

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2
Vorjahreswerte angepasst

Bayer CropScience**Bayer MaterialScience****Lanxess****CropScience****Materials****Systems****Discontinuing
Operations
Lanxess****Überleitung****Konzern***3. Quartal**3. Quartal**3. Quartal**3. Quartal**3. Quartal**3. Quartal*

2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
1.125	1.124	704	839	1.183	1.389	1.406	1.471	157	172	6.834	7.065
- 14,3%	- 0,1%	- 4,1%	19,2%	0,7%	17,4%	- 8,5%	4,6%			- 8,4%	3,4%
- 8,3%	3,9%	1,9%	24,0%	6,9%	21,5%	- 5,1%	7,5%			- 2,2%	7,2%
10	13	13	4	59	67	107	69	- 223	- 164		
- 130	- 96	6	76	39	43	- 35	- 4	- 62	- 41	42	244
- 11,6%	- 8,5%	0,9%	9,1%	3,3%	3,1%	- 2,5%	- 0,3%			0,6%	3,5%
- 68	143	66	89	150	74	67	62	27	68	573	700
460	239	114	25	280	- 26	131	137	- 35	40	1.188	654
185	177	70	55	129	88	113	64	91	55	732	565

Bayer CropScience**Bayer MaterialScience****Lanxess****CropScience****Materials****Systems****Discontinuing
Operations
Lanxess****Überleitung****Konzern***Dreivierteljahr**Dreivierteljahr**Dreivierteljahr**Dreivierteljahr**Dreivierteljahr**Dreivierteljahr*

2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
4.353	4.498	2.093	2.339	3.515	3.857	4.366	4.541	548	473	21.446	22.010
33,4%	3,3%	- 3,4%	11,8%	- 2,1%	9,7%	- 8,3%	4,0%			- 3,4%	2,6%
44,0%	7,4%	5,6%	16,6%	7,4%	14,2%	- 2,2%	7,0%			5,7%	6,8%
42	44	34	29	159	232	245	227	- 540	- 570		
354	442	74	186	162	283	- 65	91	- 10	- 174	1.613	1.588
8,1%	9,8%	3,5%	8,0%	4,6%	7,3%	- 1,5%	2,0%			7,5%	7,2%
602	682	244	268	494	390	222	286	98	156	2.903	2.515
1.003	585	207	100	524	92	8	153	- 115	- 31	2.310	1.501
578	536	192	177	371	263	329	240	222	166	2.085	1.735

Kennzahlen nach Regionen

3. Quartal

Regionen
in Mio €

	Europa		Nordamerika	
	3. Quartal		3. Quartal	
	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.733	2.962	2.153	1.912
Außenumsatzerlöse – Sitz der Gesellschaften	3.065	3.328	2.174	1.962
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	855	884	511	540
– Veränderung in €	– 10,5%	8,6%	– 1,7%	– 9,8%
– Veränderung in Landeswährung	– 10,0%	8,3%	8,9%	– 2,6%
Innenumsatzerlöse	901	925	468	468
Operatives Ergebnis (EBIT)	– 148	194	108	– 80
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	– 3	35	– 57	– 10
Umsatzrendite	– 4,8%	5,8%	5,0%	– 4,1%
Brutto-Cashflow*	99	462	363	119

Dreivierteljahr

Regionen
in Mio €

	Europa		Nordamerika	
	Dreivierteljahr		Dreivierteljahr	
	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	9.183	9.531	6.569	6.300
Außenumsatzerlöse – Sitz der Gesellschaften	10.219	10.635	6.673	6.428
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	2.805	2.920	1.399	1.470
– Veränderung in €	– 1,6%	4,1%	– 3,3%	– 3,7%
– Veränderung in Landeswährung	– 1,0%	4,1%	12,5%	5,3%
Innenumsatzerlöse	2.971	2.978	1.450	1.436
Operatives Ergebnis (EBIT)	850	988	355	214
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	1	113	– 142	– 11
Umsatzrendite	8,3%	9,3%	5,3%	3,3%
Brutto-Cashflow*	1.455	1.535	1.012	539

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2
Vorjahreswerte angepasst

Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal	
2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
1.119	1.259	829	932			6.834	7.065
985	1.090	610	685			6.834	7.065
138	150	61	68			1.565	1.642
- 5,6%	10,7%	- 21,9%	12,3%			- 8,4%	3,4%
4,5%	16,6%	- 14,1%	21,4%			- 2,2%	7,2%
61	58	43	45	- 1.473	- 1.496		
43	111	86	75	- 47	- 56	42	244
6	7	3	- 35			- 51	- 3
4,4%	10,2%	14,1%	10,9%			0,6%	3,5%
72	104	74	51	- 35	- 36	573	700

Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
Dreivierteljahr		Dreivierteljahr		Dreivierteljahr		Dreivierteljahr	
2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
3.406	3.621	2.288	2.558			21.446	22.010
2.918	3.110	1.636	1.837			21.446	22.010
422	433	192	199			4.818	5.022
- 4,3%	6,6%	- 12,1%	12,3%			- 3,4%	2,6%
8,4%	12,0%	11,4%	20,3%			5,7%	6,8%
192	169	125	119	- 4.738	- 4.702		
242	321	319	235	- 153	- 170	1.613	1.588
24	43	13	- 31			- 104	114
8,3%	10,3%	19,5%	12,8%			7,5%	7,2%
276	313	276	196	- 116	- 68	2.903	2.515

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 30. September 2004

Grundlagen und Methoden

Der nicht geprüfte Abschluss des 3. Quartals 2004 wurde wie der Jahresabschluss 2003 nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2003 gegebenen Erläuterungen gelten entsprechend. Zusätzlich wurde IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Am 31. März 2004 verabschiedete das IASB den neuen Standard IFRS 3 „Business Combinations“ sowie die Überarbeitungen des IAS 36 „Impairments of Assets“ und des IAS 38 „Intangible Assets“. Von der Möglichkeit, die Standards bereits für Unternehmenserwerbe vor diesem Zeitpunkt anzuwenden, haben wir abgesehen.

Zur Erhöhung der Transparenz unserer Berichterstattung haben wir zum 1. Januar 2004 die Zuordnung einzelner Aufwands- und Ertragskomponenten im Zusammenhang mit fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen geändert. Im Rahmen der Bilanzierung „leistungsorientierter Pensionspläne“ (Defined Benefit Plans) wurden bei den fondsfinanzierten Leistungszusagen bis einschließlich 31. Dezember 2003 grundsätzlich sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im operativen Ergebnis erfasst. Nur der Zinsaufwand bei rückerstattungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen wurde als sonstiger finanzieller Aufwand im Finanzergebnis berücksichtigt. Die Zinskomponente (interest costs) wird seit dem 1. Januar 2004 vollständig, d.h. auch bei fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen, im Finanzergebnis gezeigt. Gleiches gilt für die Erträge aus Planvermögen (return on plan assets). Aufgrund der Ausweisänderung ist das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2003 um 84 Mio € erhöht und das Finanzergebnis um 84 Mio € reduziert worden. Der Effekt entfällt ungefähr gleichverteilt auf die einzelnen Quartale und betrifft alle Segmente.

Ferner haben wir ebenfalls zum 1. Januar aus Transparenzgründen eine Änderung bei der Berechnung des Brutto-Cashflows vorgenommen. Die Überleitung vom operativen Ergebnis zum Brutto-Cashflow enthält nun die Veränderung der Pensionsrückstellungen. Bislang war darüber hinaus auch die Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen im Brutto-Cashflow enthalten, welche nun bei der Überleitung des Brutto-Cashflows zum Netto-Cashflow berücksichtigt wird. Der Brutto-Cashflow reduziert sich dadurch für das Gesamtjahr 2003 um 379 Mio € auf 2.865 Mio €. Der Netto-Cashflow bleibt hiervon unberührt, da der Zufluss im Working Capital analog steigt. Diese Maßnahmen erleichtern einen direkten Abgleich der Veränderungen der Pensionsrückstellungen mit den entsprechenden Bilanzpositionen.

Konsolidierungskreis

Zum 30. September 2004 wurden insgesamt 349 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2003 waren dies 334 Gesellschaften. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus den vorbereitenden Maßnahmen im Rahmen der geplanten Abspaltung des Lanxess-Teilkonzerns.

Segmentberichterstattung

Die Segmentdarstellung wurde zum 1. Januar 2004 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 an die Neuausrichtung des Konzerns angepasst. Unseren Teilkonzern Bayer MaterialScience zeigen wir in den beiden Segmenten Materials und Systems. Das Segment Lanxess weisen wir unter den Discontinuing Operations aus, da wir beabsichtigen, dieses Geschäft Anfang 2005 an die Börse zu bringen.

Leverkusen, 22. November 2004

Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Zur außerordentlichen Hauptversammlung kamen rund 4.200 Besucher in die Essener Gruga-Halle.



Überwältigende Mehrheit für Abspaltung von Lanxess

Die Aktionäre der Bayer AG haben den Weg zur Abspaltung von Lanxess freigegeben: Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. November 2004 in Essen votierten 99,66 Prozent des anwesenden stimmberechtigten Kapitals für den Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der Lanxess AG. Damit kann die bisher als Bayer-Teilkonzern operierende Einheit Lanxess abgespalten werden. In ihr sind die überwiegenden Teile des Chemie- und rund ein Drittel des Polymergeschäfts zusammengefasst. Bayer konzentriert sich demnach auf die vorwiegend innovations- und technologiegetriebenen Kernbereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien.

Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning zeigte sich erfreut über das klare Abstimmungsergebnis: „Wir haben unsere Aktionäre davon überzeugen können, dass dieser strategische Schritt eine Wertsteigerung für das Unternehmen und damit auch für die Anteilseigner sein kann. Bayer und Lanxess haben alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.“

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung ist der entscheidende Schritt für den geplanten Spin-off von Lanxess erfolgt. Die Bayer-Aktionäre bekommen für jeweils zehn Bayer-Aktien zusätzlich je eine Lanxess-Aktie zugeteilt. Der Börsengang soll Anfang 2005 erfolgen.



Bayer-Chef Werner Wenning (2. v. r.) stellte den Aktionären das Führungsteam von Lanxess vor (v. l.): Dr. Axel Claus Heitmann, Dr. Ulrich Koemm, Dr. Martin Wienkenhöver, Matthias Zachert und Dr. Rolf Stomberg

In seiner Rede zu Beginn der Hauptversammlung, die vom Bayer-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider geleitet wurde, bezeichnete Vorstandsvorsitzender Werner Wenning den Beschluss als Meilenstein auf dem Weg zur strategischen Neuausrichtung von Bayer. „Nach eingehender Prüfung sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass es keine gleichwertige Alternative zum eingeschlagenen Weg der Abspaltung gibt“, betonte Wenning und erläuterte die Chancen, die sich aus dem Vorhaben ergeben.

Bereits im April hatte die ordentliche Hauptversammlung das Konzept zur strategischen Neuausrichtung von Bayer gebilligt. Danach wird sich der Konzern künftig auf die Aktivitäten mit hohem Wachstums- und Innovationspotenzial konzentrieren, die in den Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience gebündelt sind. Erst durch die Abspaltung werde es dem Bayer-Konzern möglich, die erforderlichen Finanz-

und Management-Ressourcen auf die Kernbereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien zu konzentrieren, so Wenning. Dagegen könne sich Lanxess künftig besser als bislang im Bayer-Verband auf die speziellen Erfordernisse des Wettbewerbs einstellen. Lanxess konzentriert sich auf Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie einige Polymere, die über-

Mit Hilfe zahlreicher Publikationen konnten sich die Aktionäre bereits im Vorfeld der außerordentlichen Hauptversammlung über die Abspaltung von Lanxess informieren.



Auch für das neue Leitbild, das sich der Konzern vor kurzem gegeben hat, interessierten sich die Gäste.



In einer Ausstellung gab Lanxess den Aktionären einen Überblick über ihre umfangreichen Aktivitäten.

wiegend einen höheren Grad an Marktreife erreicht haben.

Die Entscheidung für den Weg der Abspaltung begründete Wenning noch einmal mit der hohen Transaktionssicherheit. „Der Vorstand der Bayer AG ist der festen Überzeugung, dass – auch bei Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Alternativen – die Abspaltung des Teilkonzerns

Lanxess im besten Interesse der Bayer AG und ihrer Aktionäre liegt“, sagte der Vorstandsvorsitzende.

Für die Zukunft des neuen Unternehmens zeigte sich Wenning zuversichtlich: „Lanxess bringt mit ihren personellen und finanziellen Ressourcen sowie ihren organisatorischen Strukturen alle Grundlagen mit, um ihre Geschäfte als eigenständiges Unternehmen erfolgreich führen zu können.“ Mit einem Umsatz von mehr als sechs Milliarden Euro und etwa 20.000 Mitarbeitern wird Lanxess zu den großen Chemieunternehmen in Europa gehören. In ca. 70 Prozent der Business Units zählt das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. „Auch die Performance befindet sich auf dem richtigen Weg“, fügte Wenning hinzu.



Eine große Plakatwand informierte über die neue Imagekampagne sowie den neuen internationalen Slogan des Konzerns: „Bayer: Science For A Better Life“.



Nicht zu übersehen war in der Gruga-Halle auch das neue Lanxess-Logo mit dem Motto „Energizing Chemistry“.

Zukunftsperspektive und Ziele

In seinem Bericht stellte der Bayer-Vorstandsvorsitzende den Aktionären erstmals auch das neue Leitbild des Konzerns vor, in dem die Neuausrichtung des Unternehmens dokumentiert wird. „Damit wollen wir in einer Zeit großer Veränderungen unsere Zukunftsperspektive und unsere Ziele verdeutlichen“, sagte Wenning. „Wir im Vorstand setzen uns persönlich dafür ein, dass unser Leitbild im Berufsalltag umgesetzt und vor allem von unseren Führungskräften vorgelebt wird. Auf diese Weise wird das Leitbild Orientierung geben und zum zukünftigen Erfolg des Unternehmens beitragen.“

In diesem Zusammenhang wies Wenning auch auf die neue internationale Image-Kampagne hin, die in diesen Tagen in Print-Medien und im Fernsehen gestartet wurde. „Sie soll zeigen, dass Bayer ganz wesentliche Beiträge für unser aller Leben leistet. Sei es auf dem Gebiet der Gesundheit, der Ernährung oder sei es auch bei

den hochwertigen Materialien, die unser Leben sicherer und angenehmer machen.“ Der neue Slogan „Bayer: Science For A Better Life“ bringe die neue Ausrichtung auf den Punkt.

Nach einem Überblick über die Aktivitäten in den drei verbleibenden Teilkonzernen unterstrich Wenning noch einmal die ehrgeizigen Ziele, die sich das Unternehmen gesetzt habe: „Unsere Konzern-Vorgaben für das EBITDA bedeuten, dass wir unsere zwölfprozentige Marge des vergangenen Jahres in drei Jahren um fast 60 Prozent steigern wollen.“ Der bisherige Geschäftsverlauf habe gezeigt, dass die neue Strategie des Bayer-Konzerns Früchte trage.

Bei der Hauptversammlung stellte sich erstmals auch der vierköpfige Vorstand der Lanxess AG den Aktionären vor. Dem Gremium gehören neben Dr. Axel Claus Heitmann als Vorsitzendem auch Dr. Ulrich Koemm, Dr. Martin Wienkenhöver und



Freuten sich über das Vertrauen
der Aktionäre: Werner Wenning (l.)
und Dr. Manfred Schneider.

Matthias Zachert an. Der Aufsichtsrat von Lanxess werde sich aus je acht Mitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen, führte Wenning aus. Als designierten Vertreter der Kapitaleseite stellte er Dr. Rolf Stomberg vor, der zur Wahl als Aufsichtsratsvorsitzender vorgeschlagen werden solle (s. a. Kasten unten).

„Herr Dr. Stomberg war langjährig als Spitzenmanager im BP-Konzern tätig. Seine internationale Erfahrung wird für Lanxess sehr wertvoll sein“, sagte Wenning. Vorgesehen ist, dass die erste Lanxess-Hauptversammlung im kommenden Jahr einen neuen Aufsichtsrat wählt.



Dr. Rolf Stomberg

Designierter Vorsitzender des Lanxess-Aufsichtsrats: Dr. Rolf Stomberg

Rolf Stomberg, geboren am 10. April 1940 in Emden, studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. Er blickt auf eine fast 30-jährige Karriere in der Mineralölindustrie bei BP zurück, wo er Anfang 1998 in den Ruhestand trat. Zuletzt war Stomberg Chief Executive der Sparte Shipping, Refining and Marketing und Mitglied des Board of Directors der British Petroleum Co plc, London.

Seit 1998 ist Dr. Stomberg Chairman des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London. Er ist außerdem Mitglied des Board of Directors der Reed Elsevier plc,

London, des Aufsichtsrats der Reed Elsevier NV, Amsterdam, des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, Mitglied des Aufsichtsrats der TPG Post Group, Amsterdam, der Scania AB, Södertälje, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen BP AG, Hamburg. Darüber hinaus nimmt Dr. Stomberg gelegentlich auch Lehrtätigkeiten wahr, unter anderem am Institut Français du Pétrole in Paris und an der Management School des Imperial College der Universität London.

Dr. Stomberg ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Aktionäre sagen Ja zu Lanxess

Viel Lob und Anerkennung für die Strategie des Konzerns spendete der Großteil der Bayer-Aktionäre in der Diskussion. „Wir sagen Ja zu Lanxess.“ So brachte es die Vertreterin der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger auf den Punkt. Sie bezeichnete die Abspaltung der überwiegenden Teile des Chemie- und von rund einem Drittel des Polymergeschäfts durch einen Spin-off als sinnvoll und aktionärsfreundlich. Damit setzte Bayer seine Fokussierung auf die Drei-Säulen-Strategie fort, betonte die Sprecherin. „Das ist gut für Bayer, und das ist gut für die Aktionäre.“

Besonders interessiert zeigten sich die Aktionäre an den Zukunftsaussichten der neuen Gesellschaft. Wenning machte noch einmal deutlich, dass das neue Unternehmen über ein Geschäftsportfolio verfüge, das in weiten Teilen auf führenden oder sehr guten Marktpositionen beruhe. „Die Ausgangsbasis für eine unternehmerische Erfolgsstory ist also durchaus gut. Die Unabhängigkeit von Bayer wird Impulse freisetzen, um angepasste Strukturen und eine optimierte Strategie für das Lanxess-Geschäft zu schaffen.“ Es sei eine einmalige Chance, am Aufbau eines neuen Unternehmens mit einer eigenen Identität mitzuarbeiten. In solchen Situationen würden bemerkenswerte Initiativkräfte zu Tage treten, die neues Engagement, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen hervorbrächten. „Das ist einer der wesentlichen Vorteile für Lanxess.“

Zweifel äußerte der Vertreter der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz daran, ob wirklich alle relevanten Aktivitäten von Bayer zu Lanxess gegangen seien – so zum Beispiel die Geschäftsfelder Polycarbonat und Polyurethan von Bayer MaterialScience. Wenning widersprach dieser Auffassung und erläuterte: „Die bei Lanxess gebündelten Chemie- und Polymeraktivitäten umfassen vorwiegend Produkte, die einen höheren Grad an Marktreife erreicht haben. Diese Geschäftsfelder weisen niedrigere Markteintrittsbarrieren und Wachstumsra-

ten auf. Die tendenziell geringeren Margen machen den Aufbau schlanker Strukturen mit niedriger Komplexität notwendig. Dagegen handelt es sich bei den im Konzern verbleibenden Aktivitäten vorwiegend um innovations- und technologiegetriebene Geschäfte mit höherer Komplexität, die für die Zukunft ein dynamisches Wachstum erwarten lassen.“ Die Erfolgsfaktoren dieser Bereiche seien hohe Forschungskompetenz, Technologieführerschaft, Aufbau und Sicherung von Schutzrechten und umfassende Marktzugänge. „Diese Merkmale treffen auch auf die bei Bayer verbleibenden Polymere Polycarbonat und Polyurethan zu, zwei Produktklassen, die bei Bayer erfunden worden sind.“

Auf die Frage nach der Zukunft des Bayer-Konzerns hob Wenning hervor: „Wir sehen in einer strategischen Holding einen erheblichen Mehrwert gegenüber völlig unabhängig operierenden Teilkonzernen unter dem Dach einer Finanzholding.“ Sie trage auch zur Weiterentwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur bei und liefere ein Stück Orientierung. „Darüber hinaus profitieren alle von der Marke Bayer, einem der wertvollsten Warenzeichen weltweit.“ Weitere Schwerpunkte der Diskussion bildeten die Notierung der Lanxess-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, die Asien-Strategie der neuen Gesellschaft sowie die Geschäftsbeziehungen zwischen Bayer und Lanxess.



Reinhild Keitel lobte im Namen der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger die Fokussierung auf die Drei-Säulen-Strategie.

Das neue Leitbild des Konzerns: „Bayer: Science For A Better Life“

Als Erfinder-Unternehmen die Zukunft gestalten

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt. Mit einem neuen Leitbild unter dem Slogan „Bayer: Science For A Better Life“ schließt der Bayer-Konzern eine Phase tief greifender Veränderungen ab. Für die Zukunft konzentriert sich das Unternehmen auf Wachstum und Innovation in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Die Ziele, Strategie und Werte des Konzerns sind im neuen Leitbild zusammengefasst.



Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

„Das Leitbild soll Richtschnur für unsere Strategie sein. Es erläutert unseren Aktionären, Kunden, der Öffentlichkeit und vor allem unseren Mitarbeitern den Rahmen für unser Denken und Handeln“, erklärt Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning. Das Leitbild dokumentiert, dass Bayer als Erfinder-Unternehmen die Zukunft gestalten und zum Wohle der Menschen tätig sein will. Dabei setzt der Konzern vor allem auf neue Produkte aus der eigenen Wirkstoffforschung, auf das konsumentennahe Gesundheitsgeschäft, den Wachstumsmarkt Asien und neue Technologien wie die Bio- und die Nanotechnologie.

Im Leitbild sind die Schwerpunkte der strategischen Ausrichtung der drei weitgehend eigenständig operierenden Bayer-Gesellschaften dargestellt. Sie werden von drei kompetenten Service-Gesellschaften unterstützt. Ziel von Bayer HealthCare ist, eines der führenden Consumer-Health-Unternehmen der Welt zu werden. Bayer CropScience ist auf dem Weg zur Nummer eins der globalen CropScience-Unter-

nehmen, und Bayer MaterialScience will mit seinen führenden Marktpositionen Top-Renditen erreichen.

„Wir wollen deutlich machen, dass unser Technologie-basiertes neues Portfolio große Chancen zur Erschließung von Zukunftsmärkten bietet“, betont Wenning.

Neben der Beschreibung von Zukunftsperspektive, Zielen und Strategie finden sich im Leitbild auch gemeinsame Werte. Dazu zählen der Wille zum Erfolg, der engagierte Einsatz für Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Gesellschaft sowie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Respekt gegenüber Mensch und Natur sowie die Nachhaltigkeit des Handelns.



Im neuen Leitbild sind die Ziele, Strategie und Werte des Konzerns zusammengefasst.



Im amerikanischen Berkeley wird das Bayer-Produkt Kogenate® zur Behandlung der Bluterkrankheit produziert.

Blutverband erhält Kogenate® im Wert von über neun Millionen US-Dollar

Die Division Biologische Produkte (BP) von Bayer HealthCare hat der World Federation of Hemophilia (WFH) über 12,2 Millionen Einheiten Kogenate® FS (rekombinanter Blutgerinnungsfaktor VIII) für die Verteilung in Entwicklungsländern gespendet. Damit setzt die Division ihr weltweites Engagement für eine verbesserte Versorgung von Patienten mit der Bluterkrankheit fort.

Die Spende hat einen Marktwert von etwa 9,3 Millionen US-Dollar. Die WFH kann jetzt dringend notwendige Behandlungen von Patienten mit Hämophilie in 27 Ländern unterstützen. In Ländern mit niedrigem Einkommen leben viele Menschen, bei denen die Erkrankung nicht diagnostiziert und behandelt wird. Die Möglichkeit, das Produkt jetzt den Patienten kostenlos zur Verfügung zu stellen, verbessert die Behandlung und hält die Versorgung mit dem Blutgerinnungsfaktor aufrecht.

Bayer HealthCare und Schering-Plough schließen strategische Pharma-Allianz

Bayer setzt seinen Weg zur Neuausrichtung des HealthCare-Geschäfts konsequent fort und hat mit dem US-Unternehmen Schering-Plough Corporation, Kenilworth/NJ, eine umfangreiche Pharma-Allianz abgeschlossen. In der regional angelegten Kooperation wird ein Teil der US-Pharma-Produkte von Bayer künftig durch Schering-Plough vermarktet und vertrieben. Für Japan haben sich beide Unternehmen auf ein Co-Marketing-Abkommen für die zukünftige Vermarktung des Herz-Kreislauf-Medikaments Zetia® von Schering-Plough verständigt. Gleichzeitig baut die Bayer-HealthCare-Division Pharma in den USA eine global verantwortliche Onkologie-Geschäftseinheit auf und konzentriert sich in den USA auf markenstarke Medikamente für den Facharzt und Biotech-Produkte. Der Vereinbarung zufolge führt Schering-Plough in den USA die Marketing- und Vertriebsorganisationen sowie die dazugehörigen Geschäftstätigkeiten für die Allgemeinarzt-Produkte von beiden Firmen. Davon sind etwa 1.800 Mitarbeiter im US-Marketing und -Vertrieb von Bayer betroffen, wobei ein großer Teil von ihnen in die Schering-Plough-Organisation integriert werden soll. Durch den Zusammenschluss werden eine erheblich stärkere Marktpräsenz, eine saisonal bessere Auslastung des Außendienstes und dadurch eine verbesserte Schlagkraft im Vertrieb der Bayer-Produkte in den USA erreicht.

Innovationszentrum für Pflanzenbiotechnologie in Gent eröffnet

Bayer CropScience hat ein neues Innovationszentrum für Pflanzenbiotechnologie im belgischen Gent eröffnet. Es ist das größte und modernste Forschungszentrum des Geschäftsbereichs BioScience zur Entwicklung von Pflanzenbiotechnologie-Produkten und Saatgut.

Im Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeiten fand das „Science Forum 2004“ zum Thema „Pflanzenbiotechnologie in

der Landwirtschaft“ statt. Im Rahmen dieses internationalen Forums, das den wissenschaftlichen Dialog fördern soll, nutzten über 150 führende Wissenschaftler, Vertreter aus der Nahrungsmittel- und Textilbranche und von Behörden sowie Medienvertreter die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit Kollegen aus 18 verschiedenen Ländern.



Rund 200 Mitarbeiter forschen im neuen Innovationszentrum im Bereich der Pflanzenbiotechnologie.



Rund 230.000 Gäste kamen zur Kunststoffmesse nach Düsseldorf, wo auch Bayer MaterialScience, Bayer Industry Services und Lanxess ihren Kunden neue Produkte, Technologien und Anwendungen präsentierten.

Bayer auf der Kunststoffmesse 2004 in Düsseldorf

Unter dem Motto „VisionWorks“ präsentierte sich Bayer MaterialScience auf der 16. Internationalen Messe für Kunststoff und Kautschuk – K 2004 – kürzlich in Düsseldorf als eines der weltweit führenden Polymer-Unternehmen. Auf einer Gesamtfläche von rund 1.000 Quadratmetern wurden den Besuchern zahlreiche neue Produkte, Anwendungen und Serviceangebote vorgestellt: Musik, die hinter der Raufasertapete aus der Wand kommt, ein Flachbildfernseher, der die Raumumgebung „erleuchtet“, oder ein High-Tech-Sattel für komfortableres Sitzen hoch zu Ross – das ist nur eine kleine Auswahl von zukunftsweisenden Produktanwendungen des Teilkonzerns Bayer MaterialScience.

Auch die Servicegesellschaft Bayer Industry Services (BIS) und das neue Unternehmen Lanxess waren auf der Messe vertreten. Unter dem Motto „focus on your success“ machte BIS deutlich, dass die Servicegesellschaft für die Kunststoffindustrie Lösungen nach Maß zu bieten hat. Das neue, global agierende Unternehmen Lanxess, in dem Bayer den überwiegenden Teil des Chemie- und rund ein Drittel des Polymergeschäfts abgespalten hat, überzeugte mit bewährten Produkten, Neuentwicklungen und innovativen Konzepten.

Bayer zum sechsten Mal im Dow Jones Sustainability Index

Die Aktie des Unternehmens ist auch in diesem Jahr wieder im Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) sowie im europäischen Dow Jones STOXX Sustainability Index (DJSI STOXX) registriert. Seit ihrer Auflage 1999 (DJSI World) bzw. 2001 (DJSI STOXX) ist Bayer somit ununterbrochen in den bei-

den wichtigsten Nachhaltigkeitsindices vertreten.

Die Listung in den Dow Jones Sustainability Indices weist Bayer als eines der internationalen Top-Unternehmen in der Nachhaltigkeits-Performance aus. Bestnoten erhielt der Konzern unter anderem in den Kategorien Strategische Planung und Umweltberichterstattung. Als bestes Unternehmen der Chemiebranche wurde Bayer auch unter den Gesichtspunkten Talent-

Orphan-Drug-Status für Wirkstoff gegen Nierenzellkarzinom

Die Division Pharma von Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals Inc. haben von der Food and Drug Administration (FDA) für Bay 43-9006 den Orphan-Drug-Status zur Behandlung des Nierenzellkarzinoms erhalten. Die Substanz wird gegenwärtig in der Behandlung des metastasierenden Nierenzellkarzinoms untersucht. In der EU wurde dem Bayer-Wirkstoff dieser Status bereits vom Committee for Orphan Medicinal Products der European Medicines Agency zuerkannt.

Bay 43-9006, das von Bayer und Onyx gemeinsam entwickelt wird, befindet sich gegenwärtig in Phase III der klinischen Prüfung. Durch den Orphan-Drug-Status erhalten die Unternehmen Vergünstigungen, die Medikamente gegen Krankheiten entwickeln, von denen nur eine vergleichsweise kleine Zahl von Patienten betroffen ist.

Rekrutierung und Mitarbeiterbindung sowie Gestaltung der Arbeitsbedingungen bewertet. Das Kriterium der Nachhaltigkeit bestimmt zunehmend die Anlageentscheidungen von Finanzdienstleistern weltweit. Durch die im Dow Jones Sustainability Index erneut ausgewiesene herausragende Leistung auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung bestätigt Bayer seine Attraktivität für nachhaltiges Investment.

Herausgeber

Bayer AG
Konzernkommunikation
51368 Leverkusen

Redaktion

Ute Bode
Telefon 02 14/30 - 5 89 92
E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff
Telefon 02 14/30 - 3 30 22
E-Mail: peter.dahlhoff.
pd1@bayer-ag.de

Vertrieb

Rolf-Carol Engelhardt
Telefon 02 14/30 - 7 18 16
E-Mail: rolf-carol.engelhardt.
re@bayerindustry.de

Veröffentlichungstag

25. November 2004

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in den wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;

- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage; und
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Diese Publikation ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten nur mit vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Weder LANXESS AG noch Bayer AG hat die Absicht, jegliche Wertpapiere von LANXESS AG in den Vereinigten Staaten zu registrieren oder ein öffentliches Aktienangebot in den Vereinigten Staaten durchzuführen.



Termine

Frühjahrs-Pressekonferenz

Dienstag, 15. März 2005

Frühjahrs-Investorenkonferenz

Dienstag/Mittwoch, 15./16. März 2005

Hauptversammlung 2005

Freitag, 29. April 2005

Auszahlung der Dividende

Montag, 2. Mai 2005

Veröffentlichung Ergebnisse 1. Quartal

Dienstag, 10. Mai 2005

Veröffentlichung Ergebnisse Halbjahr

Mittwoch, 10. August 2005

Veröffentlichung Ergebnisse Dreivierteljahr

Mittwoch, 9. November 2005